



Massnahmen zur Milderung der Frankenstärke im Bereiche der Luftfahrt

Vorschlag der AEROSUISSE zu Händen des SALT vom 9. Dezember 2011

Ausgangslage

Der grösste Teil der Schweizer Zivilluftfahrt ist eine typische Exportbranche. Deshalb schwächt die aktuelle Stärke des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro und dem Dollar wichtige Sparten der Schweizer Zivilluftfahrt in bedeutendem Umfang. Als Folge davon haben zahlreiche Betriebe, nach Ausschöpfung aller Potenziale bezüglich Kostensenkung begonnen, Teile der Produktion ins Ausland zu verlegen oder planen dies für die Zukunft. Bei der Flugsicherung wirkt sich die Frankenstärke ausserdem negativ auf die Positionierung der Skyguide beim FABEC Projekt aus. Dadurch erhält die Frankenstärke für diese Unternehmung einen langfristig wirkenden strategischen Nachteil.

Aufgrund dieser Lage hat sich AEROSUISSE mit Schreiben vom 22. August 2011 an den Vorsteher des EVD gewandt. Darin unterstreicht der Dachverband der Schweizer Luft- und Raumfahrt im Einklang mit den entsprechenden Bundesratsbeschlüssen vom 17. und 31. August sowie vom 12. Oktober 2011 seine Forderung nach Massnahmen, welche zu einer langfristig wirkenden Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Zivilluftfahrt führen. Darin wurde ausdrücklich festgehalten, dass für die Luft- und Raumfahrt keine Subventionen im Vordergrund stehen, sondern vielmehr Massnahmen zur langfristigen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit. In seiner Antwort vom 7. September 2011 unterstützt Bundesrat J.N. Schneider-Ammann die Anliegen der AEROSUISSE bezüglich Massnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und sichert seine Unterstützung in diesen Bestrebungen zu.

Als weitere Massnahme hat AEROSUISSE das Thema Frankenstärke auf die Agenda des SALT gebracht. An der Sitzung des SALT vom 23. September 2011 hat es AEROSUISSE übernommen, in einem Aussprachepapier konkrete Vorschläge für Massnahmen zu unterbreiten.

Erwägungen

In einigen Sparten, wie beispielsweise bei den Flugzeug- und Komponentenherstellern sowie den Unterhaltsbetrieben, muss die Lage als dramatisch eingestuft werden.

Auch wenn die Massnahmen der Schweizer Nationalbank eine leichte Abschwächung des Frankens zur Folge hatten, darf auf absehbare Zeit nicht von einer Normalisierung bei den Wechselkursen ausgegangen werden.

Es ist daher vordringlich, dass Massnahmen zur Milderung der Frankenstärke in Form von gezielten Verbesserungen der Rahmenbedingungen im Bereiche der Luftfahrt ergriffen werden!

Anträge

Aus- und Weiterbildung

Gestützt auf die entsprechenden Zielsetzungen im luftfahrtpolitischen Bericht, sowie der neuen gesetzlichen Grundlage in LFG Art 103a und b und im Gesetz über die zweckgebundene Verwendung der Mineralölsteuer, soll das von der AEROSUISSE vorgeschlagene Massnahmenpaket zur Unterstützung und Förderung von Ausbildungen sowie von Forschung & Entwicklung im Bereiche der Luftfahrt auf den frühestmöglichen Zeitpunkt umgesetzt werden.

Forschung und Entwicklung im Bereiche der Luftfahrt

Ein erstes konkretes Projekt im Bereiche der Forschung und Entwicklung, welches mit einer Anschubfinanzierung seitens des Bundes lanciert werden könnte, bildet dabei die von Skyguide beabsichtigte Entwicklung von standardisierten Arbeitsplätzen in der Flugsicherung CCC (Common Controller Cockpit). Skyguide geht davon aus, dass die Lancierung des CCC Projektes Skyguide bzw. die Schweiz in den Verhandlungen um den FABEC in eine bessere Position bringen wird.

Marschhalt in der Überreglementierung

Die zunehmende Regulierungsdichte und auch die hohe Kadenz des Gesetzgebungsprozesses in der Luftfahrt bringen für zahlreiche Unternehmen - vor allem für KMU's - zunehmend Probleme. Die AEROSUISSE erwartet deshalb, dass das BAZL im Rahmen seiner Möglichkeiten sich aktiv namentlich gegen die unvermindert anhaltende Überreglementierung durch die EASA einsetzt. Hier soll ein Marschhalt angestrebt werden. Im Weiteren soll dort, wo neue Regelungen zwingend durch die Schweiz übernommen werden müssen, der volle materielle und zeitliche Handlungsspielraum ausgenutzt werden. Die Massnahmen sind situationsbedingt und differenziert umzusetzen. Hierzu gehört, dass auf die obligatorische Umsetzung von lediglich Empfehlungen verzichtet wird.

Wir verweisen auf die Interpellation von Nationalrat Germanier (08.3334), wo der Bundesrat in seiner Antwort vom 10. September 2008 feststellte, dass die Schweiz bestrebt sei, internationale Vorgaben so umzusetzen, „dass die konkreten Verhältnisse im Sinne der Verhältnismässigkeit berücksichtigt bleiben. Wenn immer möglich, sind Lösungen anzustreben, welche den lokalen Gegebenheiten und schweizerischen Besonderheiten entsprechen.“ Auf schweizerische Alleingänge soll verzichtet werden. Dort, wo die schweizerische Gesetzgebung strengere oder stärker einschränkende Massnahmen und Vorschriften vorzieht, sollen diese gelockert werden und an die europäische Gesetzgebung angeglichen werden.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass die Forderungen der AEROSUISSE im Geist der Volksinitiative der FDP. Die Liberalen „Bürokratie-Stopp!“ steht. Diese Volksinitiative verlangt für die Bürger das Grundrecht auf einfache, verständliche Gesetze und

ebenso rasche wie unbürokratische Verfahren. Antrieb zum Ergreifen dieser Initiative war namentlich die Erkenntnis, dass von der überbordenden Bürokratie vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) betroffen sind.

Weiteres Vorgehen

Zunächst sollen die oben erwähnten Schwerpunkte im SALT mit dem BAZL diskutiert und ein Grundsatzentscheid zur vertieften Prüfung getroffen werden. Die konkrete und detaillierte Ausarbeitung wird einer gemischten Arbeitsgruppe BAZL/AEROSUISSE übertragen.

Gegebenenfalls und wo nötig wird die AEROSUISSE dafür besorgt sein, dass die Geschäfte auf die politische Agenda gesetzt werden.

AEROSUISSE
Dachverband der schweizerischen Luft- und Raumfahrt
Der Präsident:



P. Kurrus